



Jede Gedächtnisstörung ist anders - Herausforderungen auch für erfahrene TherapeutInnen

Dr. Angelika Thöne-Otto, Dipl.-Psych.

Universitätsklinikum Leipzig, Tagesklinik für kognitive Neurologie



Inhalt

Die neuropsychologischen Methoden zur Behandlung von Gedächtnisstörungen klingen auf den ersten Blick trivial, sind doch die PatientInnen oft schon selbst auf die Idee gekommen, sich Informationen mit „Eselsbrücken“ (d.h. mit semantischer Elaboration und Imaginationstechniken) zu merken, Notizen anzufertigen und Termine ins Handy einzugeben. In der Praxis aber stellt die Behandlung von Gedächtnisstörungen auch erfahrene TherapeutInnen immer wieder vor neue Herausforderungen, wenn Therapiestrategien an die Alltagsanforderungen angepasst werden müssen, die Störung im Kontext anderer kognitiver und affektiver Störungen gesehen werden muss oder ungewöhnliche Gedächtnisphänomene auftreten.

Anhand von Kasuistiken wird das vorhandene Methodeninventar der Behandlung von Gedächtnisstörungen kritisch hinterfragt und in seiner praktischen Umsetzbarkeit auf die Probe gestellt. Eine wichtige Rolle wird dabei die differentielle Indikations- und Zielstellung spielen, also die Frage, welche Therapieziele und Behandlungsmethoden für welche PatientInnen indiziert sind. Auch der therapeutische Umgang mit den emotionalen und behavioralen Folgen von Gedächtnisstörungen spielt dabei eine wichtige Rolle. Der Erfahrungshintergrund der Teilnehmenden soll dabei für die Falldiskussion und die kritische Bewertung der Behandlungsmethoden nutzbar gemacht werden. Dieser Workshop richtet sich explizit auch an KollegInnen mit langjähriger Erfahrung. Alle vorgestellten Methoden werden unter der Frage der Evidenzbasierung kritisch beleuchtet.

An beiden Workshoptagen ist es **ausdrücklich erwünscht, dass die Teilnehmenden eigene Kasuistiken mit Gedächtnisstörungen, gerne auch „schwierige Fälle“** einbringen.

Literatur

- Thöne-Otto, A., et al. (2019). Leitlinie zur Diagnostik und Therapie von Gedächtnisstörungen. <https://www.awmf.org/leitlinien/detail/anmeldung/1/II/030-124.html> Thöne-Otto, A. (2016). E-Health in der neuropsychologischen Therapie: Aktuelle Entwicklungen in online- und Mobil-Geräte-Anwendungen. *Nervenheilkunde*, 35, 29-34
- van Heugten C, Wolters Gregório G, Wade D. (2012). Evidence-based cognitive rehabilitation after acquired brain injury: A systematic review of content of treatment. *Neuropsychol Rehabil.* 2012 Oct; 22(5):653-73. Epub 2012 Apr 27.



Stimmen unserer TeilnehmerInnen:

„Ich fand die ganze Bandbreite der Wissensvermittlung zum Thema „Gedächtnisstörungen“ und den Facettenreichtum ganz toll!“

„Klasse Seminar, sehr flexible Dozentin, anregender Vortragsstil!“

„Danke für die Exkurse in Psychotherapeutische Vorgehensweise“

Zur Person:

Dr. Angelika Thöne-Otto ist leitende Neuropsychologin an der Tagesklinik für kognitive Neurologie, Universitätsklinikum Leipzig und Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften. Mehr als 20 Jahre Erfahrung als Klinische Neuropsychologin, Psychologische Psychotherapeutin sowie in Weiterbildung und Supervision. Forschungsschwerpunkte: Neuropsychologische Therapie von Gedächtnisstörungen, frühen Demenzerkrankungen und organisch bedingten Verhaltensstörungen; Chancen der Digitalisierung in der neuropsychologischen Therapie.

Termin: 21.11.2020 - 22.11.2020

Uhrzeiten:

1. Tag: 11:00 Uhr - 18:30 Uhr
2. Tag: 08:30 Uhr - 15:30 Uhr

Zeitungfang: 16 Stunden (à 45 min)

Ort: Hotel Weisses Lamm

Kirchstraße 24
D- 97209 Veitshöchheim
(barrierefrei!)

Didaktik: Workshop, Fallbeispiele, Rollenspiele, Kleingruppenarbeit, Videobeispiele, Übungen, Diskussion

Zielgruppe: PsychologInnen

Teilnehmerzahl: max. 25 Personen

FE-Punkte:

beantragt
Es wird eine Lernerfolgskontrolle durchgeführt

Zugelassene Weiterbildungsstätte der PTK Bayern für Klinische Neuropsychologie

GNP-Akkreditierung:

Curr. 2007: Punkt 09
Curr. 2017: Spezielle NPS: Störungsspezifische Kenntnisse

Code-Nr.:

FB201121A
(bitte bei der Anmeldung angeben)

Kursgebühr: 330 Euro

BUCH:

In der Kursgebühr ist das Buch **„Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen nach Hirnschädigung“** von Dr. Angelika Thöne-Otto, Dipl.-Psych. Anne Schellhorn & Dipl.-Psych. Conny Wenz (2018) enthalten!

